

Karben, 09.12.2022

„KEINE Zeit oder EINE Zeit, um zu handeln“

Sehr geehrte Damen und Herren,

meine diesjährige Haushaltsrede trägt diesen Titel aus vier folgenden Gründen:

1. Pandemie
2. Angriffskrieg
3. Inflation
4. Energiekrise

In einem typischen Comic würden diese vier Schlagworte noch mit Sprechblasen wie „Zack“, „Bähm“, „Bumm“, „Puff“ untermalt werden.

ABER: Es ist kein Comic – die Realität, die uns in 2022 förmlich überrollt, lässt die Frage aufkommen: Ist es Zeit zu handeln?

Vor uns allen, ob Bürger*innen, Unternehmer*innen oder Politiker*innen in dieser Stadt, liegen in diesen Zeiten große Herausforderungen sowie Anstrengungen und deswegen will ich auch am heutigen Abend jede Art einer politisch-verbalen Auseinandersetzung in diesem Parlament vermeiden. Auch, wenn das wahrscheinlich einige in diesem Saale heute Abend von mir persönlich erwartet hätten. Denn manchmal kommen die Dinge anders als erwartet.

Vor ziemlich genau einem Jahr ist hier bereits Herr Beck mit gutem Beispiel vorangegangen. Der bzw. die ein oder andere erinnert sich vielleicht noch daran, dass wir im Bürgerzentrum symbolisch 4-Gewinnt gespielt haben. Jeder Spielsteineinwurf sollte dabei für einen politischen, überfraktionellen Gestaltungswunsch für die künftige gemeinsame politische Gestaltung stehen. Daran möchte ich heute Abend gerne anknüpfen.

Meine Damen und Herren, Farben – egal, ob als Spielstein, Partei oder als Hautfarbe – dürfen in 2023 mehr denn je keine Rolle mehr spielen. Sechs demokratische politische Vereinigungen haben die Verantwortung, diese Stadt durch ungewisse, vielleicht auch schwierige Zeiten zu führen, wie ich sie mir selbst bis vor Kurzem nicht hätte vorstellen können.

Jetzt ist die Zeit, um zu handeln! – um Einkommensschwächere zu unterstützen.

Alle Bürger*innen dieser Stadt werden Veränderung spüren. Auch eine Stadt wie Karben wird an Gebührenerhöhungen – hier und da – nicht vorbeikommen. Denn auch die Kasse einer Stadt ist vor steigenden Preisen, Lieferengpässen, explodierenden Energiekosten, Fachkräftemangel usw. nicht gefeit. Über 10 % Inflationsrate in diesem Jahr und nächstes Jahr werden 6–8 % erwartet.

Ob für soziale oder kulturelle Einrichtungen oder für die Dinge des täglichen Lebensbedarfs. Wir alle werden neben der Inflation und der Energiekrise noch weitere Veränderungen wahrnehmen und spüren.

Um Stereotypen zu nennen: Es wird alle sozialen Schichten in Karben treffen, ob wohlhabend oder Normalverdiener*in, ob Akademiker*in oder Handwerker*in und erst recht die Einkommensschwachen in dieser Stadt.

Wir alle, die wir hier leben in Karben, haben den gleichen Haushalt und die gleichen endlichen Ressourcen, für den bzw. die wir alle gleichermaßen verantwortlich sind.

Deswegen setzen wir GRÜNEN Karben uns beispielsweise mit unserem Schwimmbadantrag zur Einführung einer Familienkarte für ein sozialeres, gerechteres Karben ein. Deswegen werben wir für ein Familienticket, sodass Familien nicht auf den Badespaß und die Stadt nicht auf zu hohe Einnahmeausfälle verzichten muss.

Verzicht: Es ist und wird mehr denn je unsere politische Verantwortung sein, die Stadt Karben als solches und die Menschen, die hier leben, in schwierigen Zeiten zu unterstützen. Und, sehr geehrte Damen und Herren: Das bedeutet für uns alle Verzicht.

Verzicht: Das selbst der so geliebte Service einer lokalen Zulassungsstelle vielleicht künftig nicht mehr verfügbar ist und man nach Friedberg fahren muss. Aber schließlich sind wir in Karben doch „e...-mobil“, mit Bus, Bahn, Auto oder eben Hybrid mit on demand. Der betriebswirtschaftliche Prüfstand wird hier unter die Haube der Finanzkraft schauen müssen. Das heißt also auch herauszufinden, welche anderen Städte im Wetteraukreis regelmäßig als Mitfahrgelegenheit in das für sie (noch) kostenfreie Zulassungsservice-Mobil dieser Stadt einsteigen.

Verzicht: Dass die dringend zu sanierende Straße vielleicht doch nicht in 2023 erneuert wird, auch wenn man jetzt schon beim Befahren durchgeschüttelt oder mit Fahrrad beinahe aus dem Sattel gehoben wird. Also einen Gang runterschalten und genauer hinschauen, wo die – gesellschaftlichen – Schlaglöcher sind.

Genauer dort hinschauen, wo die Hilfe am dringendsten benötigt wird. Wir müssen als Stadt mit den Menschen sprechen, welche Hilfe und Unterstützung sie konkret benötigen.

Es ist Zeit zu handeln! – Und lassen Sie uns deswegen Wärme und Hilfe schenken.

Wir werden als Bürger*innen dieser Stadt wieder lernen müssen, dass das Stadtsäckel nicht immer prall gefüllt ist. Und das heißt in der Folge auch: Mit finanziellen und natürlichen Ressourcen wie z. B. Wasser nachhaltiger umzugehen und nicht mehr nach dem Motto zu handeln: „Düse auf, da kommt ja immer genug Flüssiges heraus.“

Vor Weihnachten ist die Wunschliste bekanntermaßen immer lang. Jeder hofft, dass im Säckel für einen – den eigenen Antrag – noch was drinnen ist. Aber auch wir Politiker*innen werden uns (wieder) daran gewöhnen müssen, dass vielleicht nicht mehr jeder Wunsch erfüllt werden kann. Ob in der Haushaltsberatung oder im laufenden Geschäftsbetrieb.

Aber, was wir als Stadt allen schenken können, ist Wärme. Lassen Sie uns die Türen der Stadt öffnen und denen, die ihre Gas- und Stromrechnung nicht mehr zahlen können, Einlass in die Gebäude der Stadt geben, um sich aufzuwärmen und zumindest nicht frieren zu müssen, wenn schon vielleicht ohnehin eine Mahlzeit ausfallen muss.

Lassen Sie uns auch denen helfen, die Opfer von Vergewaltigung geworden sind. Ja, der Frauennotruf ist eine Kreislaufgabe. Genauso wie der Betrieb einer Zulassungsstelle. Aber lassen Sie uns in diesem Fall über den Tellerrand hinausschauen, weg von vermeintlichen Zuständigkeiten außerhalb dieser Stadtgrenzen. Hier wird wirklich dringend Hilfe benötigt. Deswegen freut es mich sehr, dass wir uns im Haupt- und Finanzausschuss darauf einigen konnten, dass jede*r von uns heute Abend aus eigener Tasche 20,- € spenden wird.

Zurück zum Tellerrand – eine gute Symbolik –, denn:

Ja, auch wir GRÜNEN in Karben werden das ein oder andere Thema in diesen Zeiten kritisch reflektieren und unsere bisherige Haltung zu gewissen Themen auch hinterfragen müssen. Aber das werden wir alle tun müssen. Sollten es tun. Denn es ist Zeit zu handeln.

Fernab jeglicher Haushaltsanträge und Debatten wünsche ich mir, wünscht sich unsere Fraktion, dass wir alle gut durch 2023 kommen. Dass wir mehr denn je miteinander reden und gemeinsam Dinge voranbringen, egal ob GRÜN, Gelb, Rot, Schwarz, Lila oder Orange.

Der politische, der sachliche Diskurs ist wichtig. Letztendlich geht es uns allen doch um das Gleiche. Wir alle wollen Karben besser, schöner, lebenswerter, nachhaltiger machen – und vor allem finanziell ausgeglichen. Keine oder keiner von uns will doch dieser Stadt schaden. Es geht doch keinem wirklich darum, wer den besten Post auf den Social-Media-Kanälen postet. Am Ende des Tages geht es uns allen mehr um die Sache, um Karben und die Menschen, die hier leben und arbeiten, als wirklich um Marketing.

Also, es ist Zeit zu handeln, liebe Kolleginnen und Kollegen:

- dass wir uns auf Augenhöhe begegnen und Mehr- oder Minderheiten, auch im parlamentarischen Sinne, keine Rolle spielen
- dass wir mehr und mehr einander zuhören, anstatt wegzuhören
- dass wir Verständnis für das Gegenüber haben, auch wenn persönlich ein anderer Standpunkt vertreten wird
- dass wir verzichten und vielleicht auch Mal unsere eigenen Interessen und persönlichen Überzeugungen zum Wohle dieser Stadt und der hier lebenden Bürger*innen zurückstellen

Wie sonst wollen wir als Politiker*innen dieser Stadt glaubhaft sein?

Wir müssen mit gutem Beispiel vorangehen!

Es darf kein Gleich und Gleicher geben. Kein „Dein-und-Mein-Antrag“.

Wenn wir selbst einander nicht die Hand reichen, zuhören und auch mal etwas abgeben, wie sonst wollen wir dann glaubhaft denen die Hand reichen und Hilfe geben, die sie jetzt und in Zukunft am dringendsten benötigen?

Sehr geehrte Damen und Herren, lassen Sie mich zum Ende dieser Rede kurz ein paar bundespolitische Zitate bzw. Phrasen verwenden:

Jetzt ist die Zeit zu handeln. Denn auch in Karben ist die Zeitenwende angekommen. Wir alle spüren das, aber: Wir, gemeinsam, Hand in Hand schaffen das, diese Stadt auch in anspruchsvollen, finanziell schwierigen Zeiten sicher durch bevorstehende Krisen zu führen.

Davon bin ich überzeugt – lassen Sie uns für das Gute gemeinsam handeln.

Denn es ist Zeit, um zu handeln!

Vielen Dank.

Markus Dreßler, 09.12.2022